

2

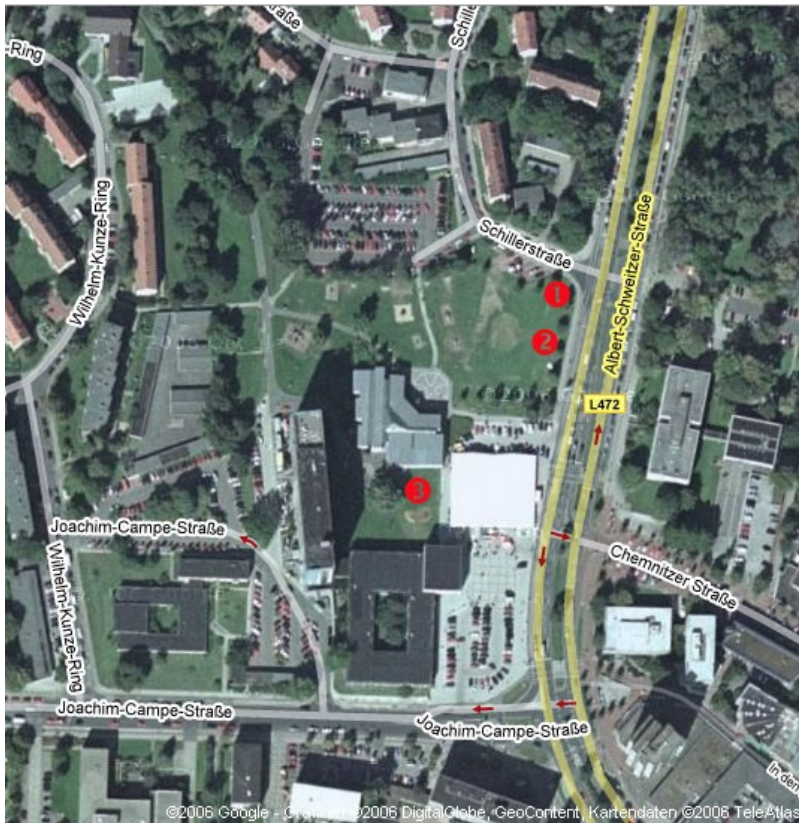
Spaziergang zu den Skulpturen am Rathaus/Bibliothek in Salzgitter-Lebenstedt

Parkmöglichkeit u.a.

- Direkt vor dem Rathaus

In diesem Bereich stehen nur drei Skulpturen.

Von hier aus ist es nicht weit zum Stadt-Monument (<http://geschichtsatlas.de/~gc5/>), das ist nur ein kurzer Fußweg nach Süden in die Fußgängerzone.



- 1 Michael Schoenholz:
„Figur liegend“
- 2 Kubach-Wilmsen-Team:
“Steinzeitung“
- 3 z. Zt. noch unbekannt

1



Michael Schoenholtz, 1937 geb. in Duisburg, lebt und arbeitet in Berlin.



“Figur liegend, aufgestützt” 1983,
Carara-Marmor, 110 x 140 x 230 cm,
erworben 1990

- 1957-63 Studium an der Hochschule der Künste, Berlin
- 1963 Kunstpreis »Junger Westen«, Recklinghausen
- 1968 Burda -Preis für Bildhauerei, München
- 1969 Preis der Bötcherstraße, Bremen
- 1970 Villa Romana-Preis, Villa Romana Florenz
- 1971 Kunstpreis der Stadt Darmstadt
- 1975-2005 Professor an der Hochschule für Bildende Künste, Berlin
- 1983 Karl-Ernst-Osthaus-Preis, Hagen
- 1995 2. Preis III. Trobada d'Escultors, Calaf/Barcelona
- 1996 Mitglied der Akademie der Künste. Mainzer Kunstpreis «Eisenturm»
- 1999-2005 Gestaltung der Crypta in der Frauenkirche zu Dresden

2



Wolfgang Kubach,
1936 geboren in Bad
Münster am Stein



Anna Maria Kubach-Wilmsen
1937 geboren in Appeldorn/Niederrhein

Das Paar lebt in Bad Münster am Stein.

“Steinzeitung”, 1982, Carrara-Marmor,
85 x 200 x 300 cm,
erworben 1989

- 1959-65 Studium der Bildhauerei und Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, München
- 1965 Erwerb der alten Kirche Hackenheim bei Bad Kreuznach als Atelier
- 1968 Kubach-Wilmsen-Team
- 1984 erste Einzelausstellung in der Galerie Hennemann

Anna und Wolfgang Kubach-Wilmsen schlagen seit 1969 Variationen von zwei Urbildern aus dem Stein der gesamten Erde und bearbeiten den Stein gleichzeitig dergestalt, daß er sein Inneres offenbart. Da ist zunächst das Urbild des Trägers der Materie, die Säule in allen ihren Spielarten, und dann das Urbild des Trägers des Geistes, Buch, Papierblatt, Monitor, alles, wo Worte geschrieben sind. Ihr Material, den Stein, nutzen Kubach-Wilmsens jedoch keineswegs allein als Medium, sie öffnen ihn vielmehr für unsere Augen durch feinsten Schliff. Gleichsam seziert, blicken wir in sein Inneres, in seine Geschichte. In diesem spannungsvollen Verhältnis von Thema und Form einerseits, sowie Materie und Handwerk andererseits ereignet sich die Kunst dieses Künstler-Ehe-Paares.

Ihre Arbeiten - Steinbücher, Steinzeitungen, Erdadern, Säulen - sind Nachrichten vom Ort der Herkunft des Steines. Sie machen das Material, seine Struktur, Maserung, Färbungen, Glätte oder Rauheit, Kühle oder Wärme, aber auch seine Geschichte anhand von Brüchen und Vernarbungen für die Augen und Hände lesbar. Ihre Arbeiten waren u. a. im Hirshhorn Museum in Washington (1984) oder im Centre National des Arts Plastiques in Paris (1985) zu sehen, und 1989 wurde ihr Werk mit einer größeren Einzelausstellung in Amsterdam gewürdigt.

Das steinerne Buch von Anna-Maria Kubach-Wilmsen und Wolfgang Kubach dokumentiert das zentrale Thema im Werk dieses Künstlerpaares: "Ein Buch wird von der Hand gehalten und mit den Augen gelesen. Ein Steinbuch wird von den Augen gehalten und mit der Hand gelesen".

3



Künstler z. Zt. noch unbekannt
